



2019

Zukunft im Fokus

Geschäftsbericht 2019





Zukunft
im Fokus

Geschäftsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

2019 im Fokus

42Kennzahlen &
Beteiligungsstruktur**06**

Vorwort

41

Organe

08

Quartalsübersicht

38Bilanz /
Gewinn- und
Verlustrechnung**12**

Smart City

30Entwicklung &
Kooperationen**22**

Digitalisierung



Geschäftsjahr 2019

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kunden,

wir wiederholen uns an dieser Stelle gerne: Auch das vergangene Jahr war wieder ein erfolgreiches für die regio iT! Mit einem Gesamtumsatz von 76,3 Mio. Euro konnten wir den Vorjahreswert von 67,3 Mio. Euro um rund 13 Prozent steigern. Erneut konnte das Beratungsgeschäft in allen Unternehmensbereichen angehoben werden: von 7,6 Mio. Euro Beratungsumsatz im Vorjahr auf fast 10 Mio. Euro in 2019 – ein neuer Bestwert.

Überhaupt haben wir in vielerlei Hinsicht unsere Zielmarken erreicht: Weil wir die Projekte und Aufgaben, die wir über Jahre kontinuierlich angeschoben haben, in 2019 auch umsetzen konnten. Hierbei standen drei zentrale Themen im Mittelpunkt unserer Arbeit: Konsolidierung, Stabilität und Zusammenwachsen. Dabei galt es, innovative Themen nicht aus dem Blick zu verlieren. Und wir können selbstbewusst sagen: Es ist uns gelungen!

Hierfür sprechen nicht allein die guten Zahlen des Geschäftsjahres 2019. Auch unser zum Januar 2020 erfolgter Zusammenschluss mit dem civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Siegburg sowie Aus- und Neugründungen von Unternehmenstochter Better Mobility GmbH, govdigital eG und oneMETERING eG, aber auch gewonnene Ausschreibungen und Forschungsprojekte zeigen, dass wir den roten Faden strategisch wie wirtschaftlich erfolgreich spannen konnten.

2019 standen **drei zentrale Themen** im Mittelpunkt:



Konsolidierung



Zusammenwachsen



Stabilität

Die regio iT-Group wächst also weiter. Auch als nunmehr größter kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen wollen wir eine offene Kooperationsgesellschaft bleiben. Gleichzeitig werden wir die Geschäftsprozesse und Lösungen unserer Kunden weiter gemeinsam mit ihnen validieren, ihre IT bündeln und standardisieren. Infrastruktur-Themen wie VDI-Einführungen und das Angebot von Managed Services, die IT-Neustrukturierung der Kommunen und zunehmendes IT-Outsourcing, d. h. die Übernahme von RZ-Leistungen für weitere Kunden in 2019, sprechen für diesen Kurs.



Und auch die aktuelle Corona-Krise, die uns alle ebenso heftig wie unvorbereitet getroffen hat, zeigt, dass wir gut aufgestellt sind: Durch laufende Projekte waren wir in der Lage, die Infrastruktur schnell zu skalieren und somit die Nutzer nach kurzer Zeit auch im Homeoffice zu bedienen. Insbesondere durch VDI konnte von jedem beliebigen Arbeitsplatz auf die Bürowelt zugegriffen werden. Die Er-tüchtigung im RZ machte es uns möglich, die enormen Kundenanforderungen abzubilden.

Was wir im Jahr 2019 gemeinsam mit Ihnen in wichtigen Feldern wie Smart City, Portale und Digitalisierung sowie Kooperationen bewegt und welche Meilensteine wir erreicht haben, erzählt der vorliegende Geschäftsbericht. Dafür, dass es so viele gute Geschichten geworden sind, möchten wir allen Beteiligten ganz herzlich danken: unseren

Steigerung des
Gesamtumsatzes **um 13 %** auf

76,3 Mio. Euro

Gesellschaftern und Kunden, unserem Aufsichtsrat mit seinem neuen Vorsitzenden Michael Servos und ganz besonders natürlich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir freuen uns darauf, die Erfolgsgeschichte gemeinsam mit Ihnen fortzuschreiben.

Dieter Rehfeld
Vors. der Geschäftsführung

Dieter Ludwigs
Geschäftsführer

Thomas Neukirch
ppa. Mitglied der Unter-
nehmensleitung, Siegburg

Andreas Poppenborg
ppa. Mitglied der Unter-
nehmensleitung, Gütersloh

Quartalsübersicht

Quartale 1-2 2019



Die regio iT ist neuer Partner im Netzwerk „Sovrin“ // Als internationale Non-Profit-Organisation will die Sovrin-Foundation eine souveräne digitale Identität (self-sovereign digital identity) für jedermann ermöglichen.

„Bewohnerparken online“ geht in Bielefeld an den Start

Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens // Produktivstart für die Familienleistungen zur Abrechnung von Kindergeld, Geburts- und Adoptionsprämien im SAP ERP.

„OMOS“-Projektstart // regio iT, Fraunhofer FIT und weitere Partner nehmen Arbeiten an einer Machbarkeitsstudie für ein offenes und dezentrales digitales Mobilitätssystem auf.

Studie „Data DrivenGovernment“ // Nationales E-Government Kompetenzzentrum e. V. und regio iT legen Studie vor, die die Potenziale einer datenbasierten Verwaltung beschreibt.

IT-Outsourcing für die Stadt Emsdetten // Die regio iT setzt sich im Wettbewerb erfolgreich durch.

Erfolgreicher Start des „Serviceportals“ in Neuss

IoT für die Stadt Delbrück // Den ersten Schritt zur „Smart City“ macht die regio iT mit der Installation von drei LoRaWAN-Gateways.



Jedem Kind ein Pausenbrot // Die regio iT unterstützt den Verein breakfast4kids e. V. und spendet 4.400 Pausenbrote für ihre Kundensschulen in der Region Aachen.

„Bürgerportal“ geht live im Landkreis Ravensburg

Stadt Wassenberg entscheidet sich für die regio iT // Bei einem Teilnahmewettbewerb zu Einführung und Betrieb eines Dokumentenmanagement-Systems überzeugt die regio iT.

Die regio iT hat mit Michael Servos einen neuen Aufsichtsratsvorsitzenden

Offizielle Eröffnung des neuen Kreativraumes „Geistesblitz“ der regio iT im Dürener Bismarck Quartier

KIK-S und regio iT kooperieren // Gemeinsam wollen die Kommunale IT-Kooperation Stadtwerke KIK-S und die regio iT das Thema LoRaWAN im kommunalen Umfeld und bei Stadtwerken vorantreiben.

Quartalsübersicht

Quartale 3-4 2019



citeq setzt bei der OZG-Umsetzung auf die regio iT // Die kommunale IT-Anwendergemeinschaft der kreisfreien Städte Hamm und Münster sowie der Kreise Coesfeld und Warendorf einschließlich ihrer 26 kreisangehörigen Städte und Gemeinden entscheidet sich für die regio iT.

Umzug der regio iT in Gütersloh ins neue Quartier „Gleis 13“

Neukunden für die regio iT-Bildungsplattform „acade-Me“ // Mit Alsdorf, Königswinter, Wuppertal, Ravensburg und Baesweiler entscheiden sich weitere Kommunen für das Wissensmanagement- und eLearning-Portal.

interface: Gemeinsame Hausmesse von civitec, kd vz Rhein-Erft-Rur und regio iT

IT-Outsourcing für die Stadt Erkelenz // Die Kommune lagert ihre gesamte IT an die regio iT aus.

Blockchain-Reallabor im Rheinischen Revier // NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkwart übergibt in Düsseldorf dem Projektkonsortium, darunter die regio iT, den Förderbescheid.

Startschuss für das Projekt „govchain nrw“ // Das Projekt im Rahmen des Förderprogramms für die NRW-Modellregionen für Digitalisierung soll eine Government Blockchain Infrastruktur aufbauen.

„PlanQK“: Plattform und Ökosystem für quantenunterstützte Künstliche Intelligenz // Durchgesetzt hat sich die Projektidee beim Innovationswettbewerb „Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme 2019“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie; beteiligt sind neben der regio iT Partner aus Forschung und Industrie.



Unter dem Namen „movA“ geht der „Mobility Broker“ als iOS- und Android-App in Stadt und StädteRegion Aachen an den Start

regio iT holt Platin und den ersten Platz bei den eGovernment Awards 2019 in der Kategorie „Kommunale Lösungen“

Gründung der Better Mobility GmbH // Gemeinsam gründen regio iT und ASEAG das neue Tochterunternehmen aus, das regionale Mobilitätsangebote clever und digital vernetzt.

Alliander Netz Heinsberg entscheidet sich für die regio iT // Die Alliander Netz Heinsberg will in den nächsten Jahren mehr als 4.000 intelligente Messsysteme ausrollen. Mit der Smart Meter Gateway-Administration wird die regio iT beauftragt.

VDI-Einführung bei der Stadtverwaltung Aachen // Zielmarke erreicht: Bis Ende 2019 sollten 1.000 Arbeitsplätze mit VDI ausgestattet werden. Tatsächlich wurden rund 1.230 Benutzer umgestellt und 710 Thin Clients aufgebaut.

Gründung der Genossenschaft „govdigital eG“ // Sie will neue Technologien wie Blockchain und digitale Datenspeicherung für die öffentliche Hand vorantreiben und eine bundesweite Netzwerkinfrastruktur für Anwendungen schaffen. Das Gründungsmitglied regio iT stellt den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Fusionsvertrag von civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Siegburg und regio iT wird notariell beurkundet



Im Fokus



Smart City

- MOBILITÄT
- INTERNET OF THINGS
- KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
- BLOCKCHAIN
- PORTALE

Im Fokus

Smart City

Energy + Mobility Solutions EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Gedacht war der regio iT-Hub als Experiment, nun ist es ausgelaufen. Das interdisziplinäre Team aus 13 Kolleginnen und Kollegen hat in den vergangenen 15 Monaten alle gesteckten Ziele erreicht, jetzt will man als neue Organisationseinheit und Center an die Erfolge anknüpfen.

Um die in der zunehmenden Digitalisierung liegenden Chancen für die weitere Entwicklung der regio iT noch besser nutzen zu können, hat die regio iT Ende 2018 eine weitere Organisationseinheit gebildet, den Smart Hub „Energy + Mobility Solutions“. In diesem Kunden- und Marktsegment wurden Zukunftsthemen gebündelt, um sie gezielter entwickeln zu können: wie Internet of Things (IoT), Gateway Administration von intelligenten Messsystemen, Energiemanagement-Systeme und Mobility. Die Hub-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die zuvor in unterschiedlichen Teams und Centern der regio iT beschäftigt waren, haben über 15 Monate in einem zentralen und interdisziplinären Team in separaten Räumen gearbeitet.

Erreicht hat der Hub so einiges: die Zukunftsthemen näher zum Kunden gebracht, mit agilen Methoden an vielen Stellen mehr Effizienz und Flexibilität geschaffen, mit ganzheitlichen Beratungskonzepten neue Kunden gewonnen, Querschnittsthemen, Projektdienstleistungen und Produkte weiterentwickelt und die neue Tochtergesellschaft, die Better Mobility GmbH, ausgegründet.

In der verbleibenden Organisationseinheit, dem neuen Center „Energy + Mobility Solutions“ (EMS), bündelt man seit Januar 2020 alle Themen rund um die intelligente Stadt. Und mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten der regio iT am Grünen Weg sind die Kolleginnen und Kollegen auch räumlich wieder näher an die regio iT herangerückt.



Internet of Things



Gateway Administration



Energiemanagementsysteme



Mobility

Zukunftsthemen
der Organisations-
einheit „Energy +
Mobility Solutions“

Mobility Broker ... WIRD IN STADT UND STÄDTEREGION AACHEN ZU movA

Im Oktober ging der „Mobility Broker“ unter dem Namen „movA“ als iOS- und Android-App in der Region Aachen offiziell an den Start. Die neue App enthält neben einer verbesserten Bedienoberfläche auch die Integration der Voi E-Scooter und den Ruflinienbus NetLiner.

Bereits im Juli wurde der Mobility Broker bei der regio iT für alle Mitarbeiter/-innen mit dienstlichem Mobilitätsbedarf freigegeben. Damit können sie über den eigenen Fahrzeug-Pool verfügen sowie die angeschlossenen Mobilitätsangebote von Velocity Bikeshaaring, Cambio Carsharing und der ASEAG für dienstliche Fahrten nutzen. Zudem konnte die Integration eines Partnersystems zur elektronischen Führerscheinkontrolle abgeschlossen und die neue Funktionalität erstmalig bei der regio iT umgesetzt werden.

Im Dezember startete ein Projekt bei den Technischen Werken Ravensburg; diese hatten die regio iT mit der Implementierung des Mobility Brokers zur Vernetzung eines öffentlichen Bikeshaaring-Angebotes mit betrieblichem Fuhrparkmanagement beauftragt. In einer späteren Phase soll auch der ÖPNV angebunden werden.

Auch die STAWAG ist in 2019 in eine Testphase zur Einführung des Mobility Brokers eingestiegen; dies mit einem Pool von zwei mit Carsharing-Technologie umgerüsteten Fahrzeugen.

REISENDE ERWARTEN ZUNEHMEND EIN SORGEN- FREIES REISEERLEBNIS.

Forschungsprojekte zur Mobilität OMOS-PROJEKTSTART

Die Kundenanforderungen an Mobilitätssysteme steigen stetig: Reisende erwarten zunehmend ein sorgenfreies Reiseerlebnis mit beliebigen Ausgangs- und Zielpunkten („Seamless Mobility as a Service“). Und das mit einer einzigen Buchung und Abrechnung für alle genutzten Verkehrsmittel.

Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, wird auch die Idee eines offenen und dezentralen Mobilitätssystems immer häufiger diskutiert, das die Angebote verschiedener Mobilitätsanbieter durch ein gemeinsames neutrales System integrieren kann. Im Februar 2019 nahmen die Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer FIT und die regio iT gemeinsam mit neun assoziierten Projektpartnern ihre Arbeiten an einer Machbarkeitsstudie für ein offenes und dezentrales digitales Mobilitätssystem auf.

3CONNECT / LOKALES LASTMANAGEMENT

Im April 2019 wurde das Förderprojekt „3connect“ formal beendet. Das hier entwickelte Lastmanagement, das mittels intelligenter Algorithmen die Ladeleistung von mehreren Ladepunkten eines Fuhrparks steuert, wurde im LISY2-System der Firma smartlab Innovationsgesellschaft mbH übernommen.

Erweiterungsbeauftragungen durch die smartlab sind bereits eingegangen. So soll das Lastmanagement unter anderem im Forschungsprojekt ALigN (Ausbau Ladeinfrastruktur durch gezielte Netzunterstützung) um eine Schnittstelle für den Netzbetreiber Regionetz erweitert werden.

SMART MAAS

Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Forschungsvorhaben zu Mobility-as-a-Service ist im Mai 2018 mit dem Ziel gestartet, eine offene, modulare und leicht erweiterbare Plattform für integrierte Mobilität aufzubauen. Hierbei liegt der Schwerpunkt für die regio iT in der Weiterentwicklung des Mobility Brokers.

In 2019 hat die regio iT weiter gemeinsam mit dem Fraunhofer IESE an der Ausgestaltung eines Minimal Viable Products einer betriebsinternen Ridesharing-Lösung für den Mobility Broker gearbeitet. Auch die perspektivisch angestrebte Erweiterung der Plattform um ein Taxi-Dienst-Angebot wurde weiter verfolgt.

> 4.000

Smart Meter
sollen künftig installiert werden

Alliander Netz Heinsberg und GWA regio iT INSTALLATION VON 4.000 SMART METER

Die Alliander Netz Heinsberg GmbH will in den nächsten Jahren mehr als 4.000 intelligente Messsysteme ausrollen. Mit der Smart Meter Gateway-Administration hat sie in

2019 die regio iT beauftragt. Mit dem Smart Meter Roll-Out will die Alliander Netz Heinsberg den Ausbau einer nachhaltigen Energiewirtschaft in NRW vorantreiben. Zukünftig sollen unter Einbeziehung der Netzsituation Flexibilitäten optimaler genutzt und neue lokale Märkte für Energieproduzenten sowie Verbraucher aufgebaut werden. Durch den Einsatz von Smart Metern wird das Stromnetz entlastet und das volatile Stromangebot aus erneuerbaren Energien mit dem lokalen Strombedarf in Einklang gebracht.

Die Alliander Netz Heinsberg plant, alle Verbraucher mit einem Stromverbrauch über 6.000 kWh oder einer Erzeugungsleistung größer als 7 kW im Netz innerhalb der nächsten zehn Jahre mit einem intelligenten Messsystem auf Basis des 450 Mhz-Funknetzes auszustatten. Exklusiver Partner in der Umsetzung ist die regio iT.

Internet of Things (IoT) VERNETZUNG MACHT SMART

Auch im Bereich IoT hat die regio iT in 2019 wichtige Weichen gestellt. So wurde sie mit dem Aufbau eines LoRaWAN-Netzes für die Stadt Aachen durch die STAWAG beauftragt. In Zusammenarbeit mit der NetAachen wurden bis Jahresende rund 20 potentielle Standorte identifiziert und im Rahmen einer weiteren Beauftragung verschiedene Anwendungsfälle für die LoRaWAN-Technik erprobt. Im Fokus standen dabei primär Anwendungsfälle im Bereich Netz- und Infrastrukturüberwachung. Parallel hierzu wurden mit Regionetz, Velocity und anderen Partnern weitere Anwendungsfälle skizziert und auf den Prüfstand gestellt.

Ebenso haben die Stadtwerke Witten die regio iT mit einer LoRaWAN-Netzabdeckungsplanung beauftragt; ein erstes Leihgateway der regio iT wurde im Stadtgebiet installiert. Im nächsten Schritt steht der flächendeckende Aufbau des Netzes an, ein erster Use Case ist die Erfassung von Schachtwasserzählern per LoRaWAN.

Auch in den Modellkommunen in Ostwestfalen-Lippe nahm die Digitalisierungsoffensive in 2019 weiter Fahrt auf. Vorn mit dabei: Die Stadt Delbrück, die mit flächendeckendem LoRaWAN das Internet der Dinge in ihre Verwaltungsprozesse einbinden will – bei der Ausschreibung für einen ersten Proof of Concept hatte die regio iT Ende 2018 die Nase vorn.



Neben der Energiemonitoring-Lösung „e2watch“ sind auch bestehende Fachanwendungen wie Prozessleitsysteme oder Serviceportale in die neue Infrastruktur zu integrieren. Insgesamt wurden 24 Themen aus den Bereichen Gebäude- und Energiemanagement, Soziales und Infrastrukturüberwachung identifiziert, konzeptionell ausgearbeitet und teilweise auch bereits erprobt.

Aktuell befindet man sich im zweiten Projektteil. Ziel hierbei ist es, die Anwendungsfälle zu skalieren sowie deren Übertragbarkeit auf andere Kommunen sicherzustellen. Dazu werden technische Betriebsmodelle und Geschäftsmodelle erarbeitet, dies mit Beteiligung lokaler Stakeholder.

Weitere regionale Projekte mit e2watch, oftmals in Kombination mit IoT und LoRaWAN, sind ebenfalls 2019 gestartet: Mit der regio iT-Lösung will die Sparkasse Aachen künftig ihre energetische Verbrauchsanalyse optimieren und gemeinsam mit der regio iT den Nutzen von e2watch für ihr gesamtes Immobilien-Portfolio evaluieren. Und auch bei der Stadt Stolberg wurde ein Einführungsprojekt aufgenommen. Bei der Stadt Eschweiler konnte das Pilotprojekt in 2019 bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Aktuell wird hier am flächendeckenden Roll-Out gearbeitet. Der regionale Netzbetreiber Alliander Netz Heinsberg setzt ebenfalls auf e2watch und möchte künftig die Möglichkeiten des Internets der Dinge stärker nutzen.

Da das Thema Smart City durch sehr schnelle Entwicklungszyklen geprägt ist, braucht es starke Partnerschaften und ausgewählte Kooperationen. Bestehende Allianzen wurden in 2019 weiter vorangetrieben, beispielsweise mit ZENNER International GmbH & Co. KG (Saarbrücken), neue Partner kamen hinzu.

KIK-S und regio iT

GEMEINSAM FÜR SMART CITY

Vom Sensor bis zum Monitoring: Im Rahmen einer engen Zusammenarbeit werden die Kommunale IT-Kooperation Stadtwerke KIK-S und die regio iT das Thema LoRaWAN im kommunalen Umfeld und bei Stadtwerken künftig gemeinsam vorantreiben. Offiziell bekräftigt haben die Partner ihre Kooperation im Juli 2019. Sie wollen praxistaugliche UseCases entwickeln und Stadtwerke-Kunden so einen schnellen Einstieg in das Thema LoRaWAN erleichtern.

Als Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Lindau, Schifferstadt und Waiblingen sowie der Wilken Software Group bündelt KIK-S IT-Know-how und das Wissen um die speziellen Anforderungen eines Stadtwerkes. Damit ist KIK-S ein idealer Partner, wenn es um die Entwicklungen zukunftsfähiger Lösungen für die Smart City geht. Neben ihren Erfahrungen im IoT-Umfeld bringt die regio iT mit e2watch eine herausragende Energiemonitoring-Lösung mit in die Verbindung ein.

Künstliche Intelligenz

MASCHINELLES LERNEN, LERNENDE SYSTEME UND INTELLIGENTE NAVIGATION

Auch im Umfeld der Künstlichen Intelligenz (KI) hat sich in 2019 so einiges getan bei der regio iT. An vielen Stellen hat sie in Arbeitskreisen zum Thema mitgewirkt, teilweise auch deren Leitung gewinnen und so bundesweit Einfluss auf wichtige Fragen hierzu innerhalb der öffentlichen Verwaltung nehmen können: Beispielsweise bei Arbeitskreisen von Vitako, der Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V., beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie oder bei der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV). Und auch im Rahmen von eigenen Workshops mit Kunden, Studierenden der Hochschule für öffentliche Verwaltung (HöV) Rheinland-Pfalz und weiteren Beteiligten konnten wichtige Weichen gestellt werden.

Zudem wurde die Landeslösung „NRW.Bot“ erfolgreich an das Serviceportal der regio iT angebunden; hierbei machte die Stadt Düsseldorf den Auftakt.

Ein weiterer Meilenstein: Die regio iT ist Teil des „PlanQK“-Projektes zur Entwicklung einer Plattform und eines Ökosystems für quantenunterstützte Künstliche Intelligenz geworden. Durchgesetzt hat sich die Projektidee unter 130 Konsortien beim Innovationswettbewerb „Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme 2019“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Das Gesamtvorhaben hat ein Volumen von 19 Mio. Euro, beteiligt sind neben der regio iT GmbH Partner aus Forschung und Industrie. Im Projekt wird die regio iT gemeinsam mit ihren Kunden vier Use Cases entwickeln, die mithilfe von klassischer KI und Quanten-KI gelöst werden sollen.

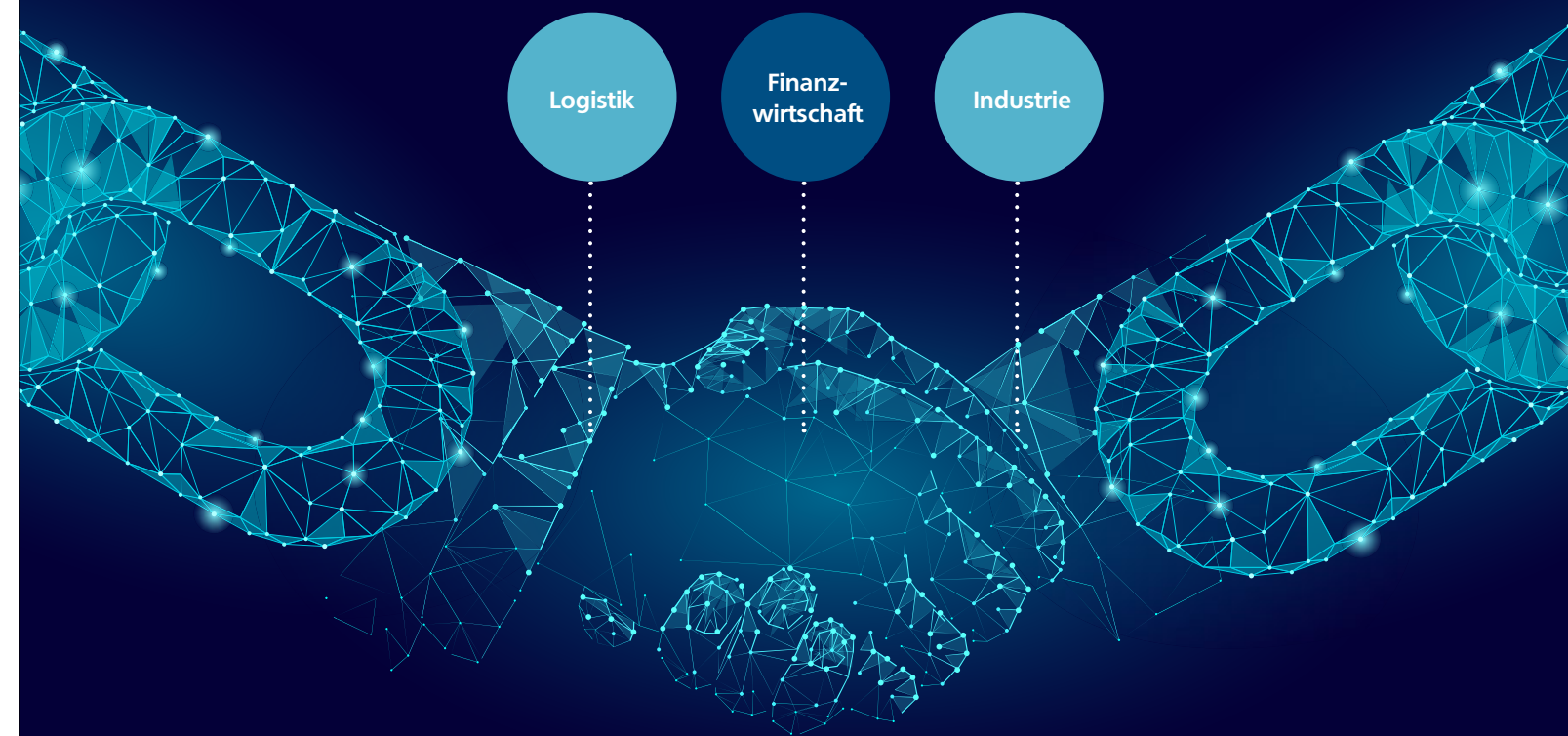
Die Blockchain macht sich auf

VON DER THEORIE ZUR PRAXIS

In der Blockchain steckt in 2019 viel Bewegung: Das Bundeskabinett hat eine Blockchain-Strategie für Deutschland beschlossen, um das Potential der Technologie für die digitale Transformation zu nutzen. Auch die CDU/FDP-Landesregierung in Nordrhein-Westfalen hat bereits 2017 in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, „mit einem Blockchain-Projekt in der Verwaltung“ starten zu wollen. Das hat sie 2019 getan:

Mit über 1,2 Mio. Euro fördert sie den Aufbau eines Blockchain-Reallabors im Rheinischen Revier, das den Fokus auf Anwendungen im Energiesektor richten wird. Aber auch in den Bereichen Logistik, Industrie und Finanzwirtschaft sollen Anwendungen erprobt werden. Profitieren wird hiervon auch die heimische Wirtschaft, sind die Partner im Projekt überzeugt. Im September übergab NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkwart in Düsseldorf dem Projektkonsortium den offiziellen Förderbescheid zum Aufbau des Blockchain-Reallabors. Zum Konsortium des bundesweit einzigartigen Projektes gehören die Fraunhofer Gesellschaft, die Hochschulen aus Aachen, Bochum und Gelsenkirchen sowie die regio iT.

Ebenfalls im September 2019 ging ein weiteres Blockchain-Projekt an den Start: Das offizielle Signal für „govchain nrw“ gaben Kölner Bezirksregierung und Konsortialpartner gemeinsam in Aachen beim Konsortialführer regio iT. Das Projekt soll auf einer NRW-weiten kommunalen Blockchain-



> 1,2 Mio.

Euro Fördergelder

für den Aufbau eines Blockchain-Reallabors im Rheinischen Revier

Infrastruktur sichere, effektive, effiziente und gebrauchstaugliche Anwendungen implementieren und damit Nutzen stiften. Dabei bilden die kommunalen Rechenzentren im Projekt die Knoten für eine solche verteilte Infrastruktur. Auf Basis der Blockchain soll ein Geschäftsmodell entwickelt, angepasst und getestet werden, mit dem beispielsweise das Auskunfts- und Bescheinigungswesen in NRW deutlich effektiver und effizienter gestaltet werden kann – ein bedeu-

tender Fortschritt für die Validierung elektronischer Daten. Darüber hinaus sollen im Kontext Internet of Things (IoT) Use Cases evaluiert werden, die automatisierte Geschäftsmodelle ermöglichen.

Auch an der Gründung einer neuen Blockchain-Genossenschaft war die regio iT als Gründungsmitglied beteiligt; im Dezember haben zehn Konsortialpartner in öffentlicher Hand in Berlin den Start von „govdigital eG“ offiziell besiegelt. Die öffentlichen IT-Dienstleister möchten mit diesem Schritt die Blockchain- und weitere neue Technologien für die öffentliche Hand vorantreiben und eine bundesweite Netzwerkinfrastruktur für Anwendungen schaffen.

Welche Potenziale in den Blockchain-Technologien für die öffentliche Verwaltung und öffentliche Unternehmen stecken und was sich rund ums Thema tut, erklärt Dieter Rehfeld, Vorsitzender der regio iT-Geschäftsführung, in seinem Themenblog: www.govchain-blog.de.

Serviceportal PRODUKTIVSTARTS

In 2019 hat die regio iT ihr Serviceportal in folgenden Kommunen erfolgreich an den Start gebracht:

- Landkreis Ravensburg
- Rhein-Erft-Kreis
- Stadt Bielefeld
- Stadt Eschweiler
- Stadt Korschenbroich
- Stadt Neuss
- Stadt Wuppertal



Live geschaltet gemeinsam mit dem und durch den regio iT-Partner citeq Münster wurde das Serviceportal in folgenden Kommunen:

- | | |
|--------------------|----------------------|
| Kreis Coesfeld | Stadt Nottuln |
| Kreis Warendorf | Stadt Oelde |
| Stadt Ahlen | Gemeinde Ascheberg |
| Stadt Coesfeld | Gemeinde Everswinkel |
| Stadt Dülmen | Gemeinde Sendenhorst |
| Stadt Lüdinghausen | Gemeinde Wadersloh |

Serviceportal Emscher-Lippe BERATUNGSPROJEKT

Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung hatte die regio iT in 2018 den Zuschlag für die Erstellung eines Realisierungskonzeptes für das Serviceportal Wirtschaft Emscher-Lippe erhalten. In 2019 nun konnte der Beratungsauftrag erfüllt und das Konzept vorgelegt werden.

Serviceportal-Migrationen START LIFERAY

In 2019 ist die regio iT mit den Migrationen der neuen Portalversion VR-Core 4.x (Liferay 7) gestartet. Den Anfang machte die NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf; hier wurde das Portal bereits erfolgreich umgestellt.

Serviceportal in Düsseldorf LÄUFT...

Das Serviceportal der Stadt Düsseldorf kommt gut an beim Bürger, die Zahlen im Frühjahr 2019 sprachen für sich: Nach nicht mal einem Jahr wurden bereits 70 Prozent der Bewohnerparkausweise online beantragt und per print@home-Funktion ausgedruckt.

i-Kfz / STVA-Portale PRODUKTIVSTARTS

In zahlreichen (Land-)Kreisen und Städten in Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hat die regio iT in 2019 die neuen Portale an den Start gebracht und verbundene Projekte erfolgreich abgeschlossen. Darunter die

- StädteRegion Aachen

die Kreise

- Düren
- Ennepe-Ruhr-Kreis
- Euskirchen
- Gütersloh
- Ilm
- Mecklenburgische Seenplatte
- Nordwestmecklenburg
- Paderborn
- Unna
- Warendorf

sowie die Städte

- Gelsenkirchen
- Gera
- Hamm
- Herne
- Münster
- Neubrandenburg
- Schwerin
- Stralsund
- Wismar
- und weitere ...

1. Platz

für die regio iT in der Kategorie
"Kommunale Lösungen" im Wettbewerb der besten
eGovernment-Unternehmen Deutschlands

eGovernment Awards 2019 PLATIN FÜR DIE regio iT

Die Fachzeitschrift „eGovernment Computing“ prämiiert jährlich die besten eGovernment-Unternehmen Deutschlands, mit Platin konnte sich die regio iT im Oktober 2019 über den ersten Platz in der Kategorie „Kommunale Lösungen“ freuen. Auf dem Podest gehoben hatten die Leserinnen und Leser des Mediums die Gewinner, eine Reihe von namhaften Unternehmen wurde ihnen in einer Umfrage zur Auswahl gestellt.



Im Fokus



Digitalisierung

- VIRTUAL DESKTOP INFRASTRUCTURE
- RZ-INFRASTRUKTUR
- IT-NEUSTRUKTURIERUNG DER KOMMUNEN
- DOKUMENTENMANAGEMENT / eAKTE
- eRECHNUNG

Im Fokus

Digitalisierung

Virtual Desktop Infrastructure ARBEITSPLATZ DER ZUKUNFT

Auch über die Kosteneffizienz hinaus bieten Virtualisierungstechnologien deutliche Mehrwerte – ob in Lokationen, bei Homeoffice-Arbeitsplätzen, bei der Bereitstellung von Arbeitsplätzen für verwaltungs- und unternehmensfremde Mitarbeiter/-innen oder mobil im Außendienst. Zudem bietet die Technologie einen hohen Investitionsschutz aufgrund wartungsarmer Thin Clients.

Updates und Systemänderungen lassen sich bequem zentral und schnell umsetzen. Erweiterungen und Ergänzungen sowie Umzüge sind mit dieser Technologie leicht möglich. Dazu schonen Thin Clients massiv die Umwelt, denn sie verbrauchen – verglichen mit PCs – viel weniger Strom, sind energie- und materialsparender in der Herstellung und leichter zu transportieren. In 2019 hat die regio IT eine Reihe von Projekten zur Umstellung auf virtuelle Desktops aufgenommen, u. a. bei der Stadt Aachen sowie dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung Aachen, bei der StädteRegion Aachen und bei den Städten Alsdorf und Hückelhoven.

Bei der Stadtverwaltung Aachen konnte die Zielmarke Ende 2019 bereits übertroffen werden: Laut Planung sollten bis dahin 1.000 Arbeitsplätze mit VDI ausgestattet sein. Tatsächlich wurden rund 1.230 Benutzer umgestellt und 710 Thin Clients aufgebaut. Ein weiterer Ausbau der VDI-Umgebung für die Stadt Aachen ist geplant.

710

Thin Clients

wurden bei der Stadtverwaltung
Aachen bereits aufgebaut

Vorteile „Thin Clients“

Bequeme
Updates

Energie- &
stromsparend

Ressourcen-
schonend

Einfacher
Transport

RZ-Infrastruktur ERTÜCHTIGUNG

Das sogenannte „Core-Netz“, die zentralen Netzwerkkomponenten, der regio IT-Rechenzentren ITZ und EURAIX müssen aufgrund ihres Alters und mit Blick auf aktuelle sowie künftige Anforderungen ausgetauscht werden. Die Datenübertragungsleistung ist hier nicht mehr ausreichend und die notwendige Flexibilität für Veränderungen nicht mehr gegeben.

Da mit dieser Erneuerung auch ein Technologiewechsel einschließlich neuer Netzwerkarchitekturen verbunden ist, wurde in 2019 zunächst ein Grobkonzept entwickelt. Auf Grundlage dessen konnten dann die Architekturentscheidung abgeleitet und die Umsetzungsplanung konkretisiert werden. Parallel hierzu wurde die Storage-Infrastruktur auf neue Beine gestellt. Auch für die Storage-Umgebung wurde mit einer fundierten IT-Architekturentscheidung der Weg in die Zukunft begonnen. Insbesondere für die Automatisierung der Produktionsprozesse im Rechenzentrum sind damit die Weichen gestellt. Mit der finalen Migration der Serverinfrastruktur in die neue Netz- und Storage-Topologie soll das Projekt dann in 2020 abgeschlossen werden.

Durch die vorbereitenden Projekte war die regio IT zu Beginn der unerwarteten Corona-Krise im **Frühjahr 2020** dann auch in der Lage, die Infrastruktur schneller zu skalieren und die Nutzer so zahlreich im Homeoffice bedienen zu können. Insbesondere die VDI ermöglichte einen Zugriff auf die Bürowelt von jedem beliebigen Arbeitsplatz aus. Und durch die Erhöhung im Rechenzentrum konnten die außerordentlichen Anforderungen umgehend durch die Steuerung von Ressourcen abgebildet werden.

IT-Neustrukturierung der Kommunen FÜR EINE KONZENTRATION AUF DIE KERNKOMPETENZEN

Bereits Ende 2017 hatte sich die Stadt Stolberg dafür entschieden, ihre operativen IT-Aufgaben, ihr tägliches IT-Geschäft, komplett an die regio iT zu vergeben, um sich stärker auf ihre IT-Strategie und ihr IT-Management konzentrieren zu können. Nach dem erfolgreichen Projektabschluss – sowohl hinsichtlich des Budgets als auch des vereinbarten Zeitplans – folgten in 2019 weitere städte-regionenangehörige Kommunen dem Stolberger Beispiel, ebenso Städte aus dem Kreis Heinsberg:

- o Stadt Alsdorf
- o Stadt Baesweiler
- o Stadt Erkelenz
- o Stadt Eschweiler
- o Stadt Herzogenrath
- o Stadt Hückelhoven
- o Stadt Roetgen
- o Stadt Simmerath

Zudem hat sich die Stadt Emsdetten an der Landesgrenze zu Niedersachsen für ein vollständiges IT-Outsourcing durch die regio iT entschieden; diese hatte sich im Vergabeverfahren erfolgreich durchgesetzt. Der Projekt-Kick-off erfolgte im März 2019.

Das Verfahren der Pilotierung des Projektes bei einem Kunden hat sich an dieser Stelle bewährt. Neben dem gemeinsamen Projektteam wurden Verfahren und Abläufe für alle Kommunen gleich eingesetzt, um den größtmöglichen Nutzen bei der Überführung zu generieren.

Shared Services

Dienstleistungsprozesse Konsolidieren und zentralisieren

Die seit Beginn des Jahres 2019 angebotenen „Shared Services“ für die Benutzerverwaltung, den Verzeichnisdienst, das Mailverfahren und die Druckdienste auf Basis von Microsoft oder Micro Focus sind von allen Kommunen sehr gut aufgenommen worden.

Alle Kunden, die nach diesem Produktangebot in die „Verlagerung der zentralen IT“ eingestiegen sind, haben diese beauftragt bzw. nutzen sie heute. Hierbei können Skaleneffekte für die Nutzung erzielt und gemeinsam genutzte Lösungen besser integriert werden.



WLAN-Ertüchtigung E.V.A.-Konzern

In 2019 wurde sowohl bei E.V.A. und STAWAG als auch bei der regio iT in Aachen und Gütersloh eine neue WLAN-Lösung produktiv eingesetzt.

Sie erlaubt es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, via Service Set Identifier (SSID) auf die Ressourcen im Netzwerk der jeweiligen Gesellschaft zuzugreifen – unabhängig vom eigenen Standort. Auch können Gäste über ein weitgehend offenes Gäste-WLAN unter eigener SSID direkt auf das Internet zugreifen. Diese Lösung wird bei weiteren Konzerntöchtern ausgerollt, um eine moderne und sichere Lösung für kabellose Verbindungen ins interne Netz und Internet innerhalb der Standorte zur Verfügung zu stellen.



Einführung von elektronischen Signaturen DE MAIL UND EGVP (Verschlüsselte Übertragung)

Auch bei den Kunden der regio iT wächst das Interesse an der Einführung von elektronischen Signaturen. In 2019 wurde ein Pilotprojekt zwischen der Staatsanwaltschaft Aachen und drei Kommunen – Städteregion Aachen, Stadt Eschweiler und Stadt Stolberg – aufgesetzt.

Hierbei wird der gesicherte elektronische Austausch von Daten aus dem Ordnungswidrigkeitsverfahren zwischen den Kommunen und der Staatsanwaltschaft erprobt. Innerhalb der regio iT steht eine neue Umgebung zur Verfügung, bestehend aus mehreren Servern und einem neuen Softwareprodukt. Diese kann neben dem, im Piloten geforderten, elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfach auch weitere Methoden für eine gesicherte elektronische Datenübertragung abbilden.

Gbit-Anbindung Schulen STADT GÜTERSLOH

Der Breitbandausbau der Gütersloher Schulen von Kreis und Stadt schreitet weitestgehend planmäßig voran. In 2019 konnte die erste Pilot-logoDIDACT-Schule in finaler Konfiguration angebunden werden.

Für die Bestandsschulen ohne logoDIDACT wurde eine Übergangslösung etabliert und erfolgreich getestet, die es möglich machte, die ersten zehn Schulen produktiv anzubinden – noch bevor diese mit der logoDIDACT-Lösung ausgerüstet wurden.

Die Migration in die finale Konfiguration erfolgte dann synchronisiert mit der Einführung von logoDIDACT. Damit sind alle Grundlagen für die weitere Digitalisierung der Schulen in Stadt und Kreis Gütersloh geschaffen.

Stadt Aachen**MULTIPROJEKT DIGITALISIERUNG**

Offiziell gestartet ist das Multiprojekt Digitalisierung bei der Stadt Aachen bereits im Juli 2018. Das Multiprojekt umfasst zahlreiche Teilprojekte wie ePosteingang, ePersonalakte, Bewerbermanagement, Dokumentenmanagement-Systeme für die Fachbereiche 11 (Personal und Organisation) und 36 (Umwelt), Organisationsmanagement, Office-Integration oder Personaladministration.

Die regio iT ist in allen Teilprojekten vertreten, die teilweise auch in das Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen für die digitalen Modellregionen aufgenommen wurden. In 2019 konnten einige Teilprojekte bereits erfolgreich abgeschlossen werden, andere werden in 2020 fortgeführt oder befinden sich aktuell noch in der Vorbereitungsphase.



Auch in 2019 begleitete die regio iT wieder eine **Vielzahl von Projekten** im

DMS-Umfeld

Dokumentenmanagement-Systeme / eAkte
ERFOLGREICHES PROJEKTGESCHÄFT

Auch in 2019 begleitete die regio iT wieder eine Vielzahl von Projekten im DMS-Umfeld – von der Roadmap und Konzeption über den Aufbau der DMS-Infrastruktur bis hin zur erfolgreichen Produktivsetzung.

Unter anderem bei den Städten:

- Bornheim
- Halle (Westf.)
- Sankt Augustin
- Solingen
- Wassenberg und
- im Kreis Gütersloh.

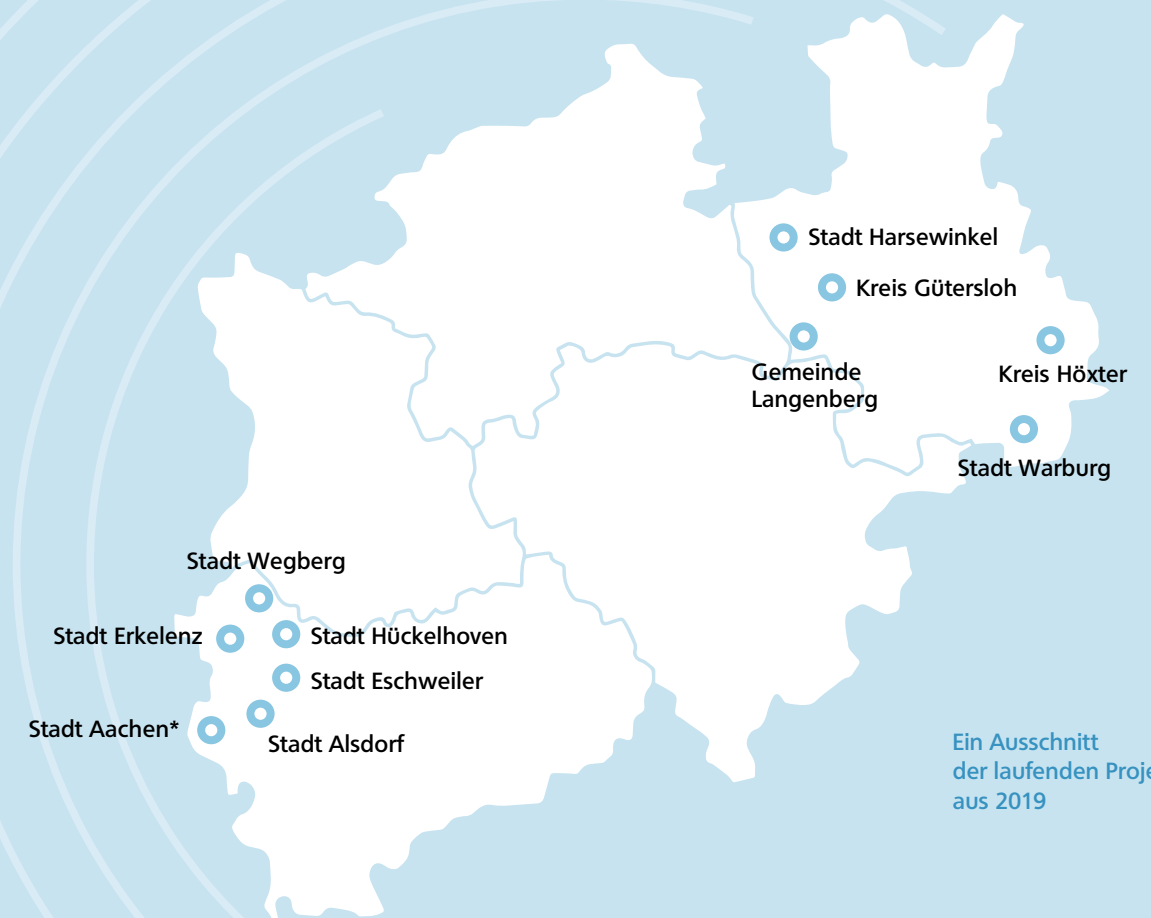
Für 2020 sind weitere Projekte anvisiert bzw. bereits gestartet, beispielsweise bei missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V., den Städten Baesweiler, Erkelenz, Lohmar, Remscheid und Würselen.

eRechnung
EINFÜHRUNG VON DIGITALEN
RECHNUNGSWORKFLOWS

Ab April 2020 sind alle Kommunalverwaltungen sowie kommunale Unternehmen dazu verpflichtet, elektronische Rechnungen annehmen und verarbeiten zu können. Als vorbereitende Maßnahme hat die regio iT bereits in 2018 ein internes Projekt zur elektronischen Rechnung gestartet.

Alle übergeordneten Aktivitäten zur Abstimmung mit dem Land NRW, kommunalen Rechenzentren, Lieferanten oder der Koordinierungsstelle für IT-Standards wurden hier gebündelt. Mit dem erklärten Ziel, einen flexiblen Rahmen für die kundenindividuellen Projekte zu schaffen, um diese reibungslos und effizient umsetzen zu können.

Bei zahlreichen Kommunen, kommunalen Unternehmen und in ganz unterschiedlichen Fachbereichen hat die regio iT in 2019 Projekte rund um die eRechnung mit INFOMA und SAP erfolgreich abgeschlossen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult. Auch in 2020 steht das Thema weiterhin ganz oben auf der Agenda im kommunalen Finanzmanagement.

eRechnung

Ein Ausschnitt
der laufenden Projekte
aus 2019

* in Verbindung mit einem IT-gestützten Bestellwesen sowie Stadtbetrieb, Kulturbetrieb und Stadttheater



Im Fokus



Entwicklung & Kooperationen

- BETTER MOBILITY GmbH
- GOVDIGITAL eG
- ONEMETERING eG
- VOTE IT GmbH
- IDEENRÄUME

Im Fokus

Entwicklung & Kooperationen

Einen entscheidenden Schritt in Richtung der Mobilitätswende machte die regionale White-Label-App

Mobility Broker

Better Mobility GmbH

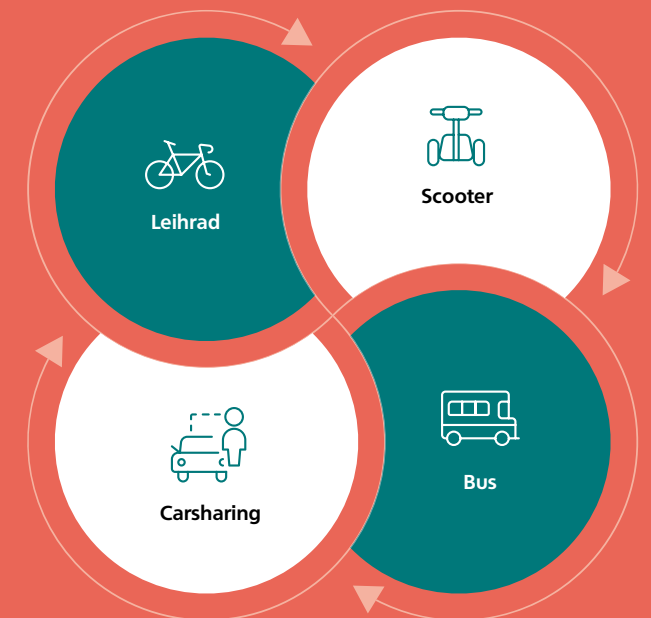
NEUE UNTERNEHMENSTOCHTER DER regio iT

Im November 2019 hat die regio iT die Better Mobility GmbH ausgegründet, gemeinsam mit der Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG, ASEAG. Das Aachener Startup vernetzt regionale Mobilitätsangebote clever und digital. So wird Mobilität für Bürger einfach wie nie. Und Städte sowie kommunale Unternehmen werden zu modernen Mobilitätsdienstleistern.

Einen entscheidenden Schritt in Richtung der Mobilitätswende machte die regionale White-Label-App „Mobility Broker“ der Better Mobility. Nicht nur die Betreiber profitieren durch die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten der App, auch die Bürgerinnen und Bürger können die Funktionen der App personalisieren und auf den eigenen Bedarf abstimmen. Ob Bus, Leihrad oder Scooter bis hin zum Carsharing – alles ist möglich. Komfortabel gebündelt in der App können sie passende Angebote suchen, digital buchen und auch gleich bezahlen.



regionale
Mobilitätsangebote
clever vernetzt



Der ÖPNV bildet die Basis für ein vernetztes Mobilitätsangebot, diesen mit anderen Verkehrsmitteln zu verbinden, bringt viele Vorteile. Auch Unternehmen können ihren Fuhrpark an den Mobility Broker anbinden und mit attraktiven Sharing-Modellen Kosten senken sowie tolle Angebote für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen. Vorreiter ist hier die Stadt Aachen, die ihre E-Fahrzeuge bereits in die Mobilitäts-App der Better Mobility, unter dem Namen „movA“, integriert hat und diese nach Feierabend den Bürgerinnen und Bürgern für den öffentlichen Gebrauch zur Verfügung stellt.

Entwickelt wurde die Mobilitätsplattform zuvor von regio iT und ASEAG, die neue Gesellschaft soll nun das Know-how bündeln und Mobilität neu realisieren. Neben dem Mobility Broker bietet die Better Mobility dafür konzeptionelle Mobilitätsberatung an.

Mehr zur neuen Gesellschaft unter: www.bettermobility.de



govdigital eG

GRÜNDUNG EINER NEUEN BLOCKCHAIN-GENOSSENSCHAFT

Im Dezember 2019 haben zehn Konsortialpartner in öffentlicher Hand in Berlin den Start der neuen Blockchain-Genossenschaft govdigital eG besiegelt. Die öffentlichen IT-Dienstleister möchten mit diesem Schritt die Blockchain- und weitere neue Technologien für die öffentliche Hand vorantreiben und eine bundesweite Netzwerkinfrastruktur für Anwendungen schaffen.

Die Gründung von govdigital ist ein weiterer Schritt in Richtung digitale Souveränität. Die beteiligten Partner setzen ihren Fokus auf das Potenzial der Blockchain- bzw. „Distributed Ledger Technology“ für die Zusammenarbeit von Verwaltungs- und Identifikationsvorgängen. Es soll nicht nur eine sichere und verbindliche bundesweite Kommunikation gewährleistet, sondern auch die notwendige Infrastruktur zur Verfügung gestellt und betrieben werden. Diese Infrastruktur soll die Basis bilden für die Entwicklung und Bereitstellung von Anwendungen für die öffentliche Hand durch kommunale sowie Landes- und Bundesbehörden.

Gründungsmitglieder sind regio iT GmbH, AKDB, Bundesdruckerei, Dataport, ekom21, Governikus, KDO, Stadt Köln, krz Lemgo und SIT. Ihren Sitz hat govdigital in Berlin. Eng

begleitet hat den Gründungsprozess die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister, Vitako; sie wird auch künftig mit der Genossenschaft in Verbindung stehen. Der Vorsitzende der regio iT-Geschäftsführung, Dieter Rehfeld, ist Aufsichtsratsvorsitzender der neuen Genossenschaft.

Mehr zur neuen Genossenschaft unter: www.govdigital.de

oneMETERING eG

GRÜNDUNG EINER NEUEN EINKAUFSGENOSSENSCHAFT

Vorbereitet wurde die neue Einkaufs- und Kooperationsgenossenschaft in 2019, offiziell gegründet Anfang Februar 2020. Vier kommunal geprägte Netzbetreiber, die Regionetz GmbH, die enwor – energie&wasser vor Ort GmbH, die Stadtwerke Jülich GmbH, die Alliander Netz Heinsberg GmbH und die regio iT GmbH als IT-Dienstleister für Kommunen und Versorgungswirtschaft wollen sich künftig gemeinsam den wachsenden Herausforderungen im Markt stellen: Mit intelligenten Lösungen das zentrale Thema „Smart City“ voranbringen und die Strategien der Stadtentwicklung in Richtung Digitalisierung und Ressourcenschonung unterstützen.

Wirtschaftliche Infrastrukturen, effektive Dienstleistungen und hohe Qualitätsstandards sind die Voraussetzungen für das Gelingen – darin sind sich die Gründungsmitglieder einig. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, bündelt die oneMETERING die Bedarfe ihrer Mitglieder und tritt als Beschaffungsstelle für sie am Markt auf. Hierdurch wird eine deutliche Verbesserung der Einkaufskonditionen gegenüber der selbstständigen Beschaffung erzielt.

Neben kooperativem Einkaufsmarketing bietet die oneMETERING ihren Mitgliedern zudem eine Plattform zum gegenseitigen Austausch von Dienstleistungen. Dies ist besonders wichtig in Bereichen, in denen Kundennachfragen an innovativen Lösungen steigen: In der Wohnungswirtschaft, an Schulen, bei Filialisten und auch anderen Stellen. Ebenso sorgen die neuen Technologien und Geschäftsfelder für einen deutlichen Anstieg des prozessualen Aufwands für Messstellenbetreiber, beispielsweise für die Beschaffung, Qualitätsannahmeprüfung oder Montage. Auch hier geht es besser gemeinsam.

Beteiligungsgesellschaft vote iT GmbH

ekom21 IST NEUE GESELLSCHAFTERIN

Zur Europawahl 2019 hatten ekom21 in Hessen und vote iT GmbH bereits erfolgreich zusammengearbeitet. Die Wahllösung „votemanager“ kam in nahezu allen hessischen Kommunen zum Einsatz. Der Gesellschafterbeitritt der ekom21 hebt die Zusammenarbeit nun auf eine neue Ebene.

Als Tochter ausgegründet hat die regio iT die vote iT in 2016, heute ist sie deren Hauptgesellschafter. Aktuell haben 2.700 Behörden die Produkte von vote iT lizenziert. Damit werden für rund 66 Prozent der Einwohner Deutschlands die Wahlen mit den Produkten der vote iT organisiert und präsentiert. Mit ausschlaggebend für den Gesellschafterbeitritt der ekom21 war es, dass es sich bei der vote iT um einen Partner aus der kommunalen Familie handelt: Neben der regio iT sind der AKDB aus Bayern, die Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg Service GmbH (KDO) und die Wahlsoftware-Anwendergemeinschaft e. V., in dem mehr als 40 Kommunen und kommunale Rechenzentren organisiert sind, am Unternehmen beteiligt.

INTELLIGENTE
LÖSUNGEN FÜR DIE
STADTENTWICKLUNG –
DIGITAL & RESSOURCEN-
SCHONEND.

Die ekom21 ist der größte kommunale IT-Dienstleister in Hessen und zählt zu den drei größten BSI-zertifizierten kommunalen IT-Unternehmen in Deutschland. Zu den rund 500 Mitgliedern in Hessen und weiteren Kunden bundesweit gehören rund 29.000 Endanwender aus Kommunalverwaltungen und anderen öffentlichen Einrichtungen.

Zwei Besonderheiten gab es im Rahmen der Europawahl 2019: In Stolberg wurde parallel eine Bürgermeisterwahl durchgeführt und bei den Kunden in Brandenburg fanden gleichzeitig Kommunalwahlen statt.

Mehr zur vote iT GmbH unter: www.vote-it.de

3.200

Behörden

hatten Ende 2019 die Produkte der vote iT lizenziert



Kreativraum
„Geistesblitz“
in Düren

Raum für Ideen

MIT NEUEN RAUMKONZEPTEN ARBEIT NEU DEFINIEREN

Geistesblitz in Düren

Im Mai 2019 eröffnete die regio iT ihren neuen Kreativraum im aufstrebenden Bismarck Quartier in Düren. Der multisensorisch und mit modernster Konferenztechnik ausgestattete Raum soll innovatives und freies Denken fördern, ausgefallenen Settings den passenden Rahmen geben und neue Ideen nur so sprudeln lassen.

Nicht nur bei den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Unter dem Label „Geistesblitz“ können auch Kunden, Gesellschafter und alle interessierten Vordenker in der Region den neuen Kreativraum mit einer Gesamtfläche von 102 Quadratmetern buchen, Inspiration inklusive. Hierfür sorgt die regio iT mit einer Rundum-Sorglos-Betreuung – von der Technik und Kreativ-Ausstattung übers Catering bis hin zu ausgesuchten Workshop- und Seminarformaten.

Entwickelt und gestaltet wurde der Geistesblitz gemeinsam mit NEU – Gesellschaft für Innovation mbH aus Düsseldorf.

Mehr zum Geistesblitz unter: www.geistesblitz-dueren.de

Umzug der regio iT in Gütersloh

Aufs richtige Gleis gesetzt hat die regio iT mit ihrem Umzug am Standort Gütersloh. In zentraler Lage haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Juli 2019 einen optimal auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Neubau bezogen.

Mit umgezogen in das neue Quartier „Gleis 13“ auf dem ehemaligen Güterbahnhof in Gütersloh sind die Kolleginnen und Kollegen der vote iT GmbH sowie der Infokom-Zweckverband. Auf vier Etagen stehen nun insgesamt knapp 2.000 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung, Besprechungs- und Schulungsräume wurden nach neuen Raumkonzepten gestaltet. So auch komplett offene Arbeitsflächen, sogenannte „Open Spaces“, die zum fachlichen Austausch und zur agilen Zusammenarbeit einladen. Erforderlich machte den Umzug die positive Entwicklung der regio iT, die auch am Standort Gütersloh für eine wachsende Belegschaft sorgt.

Neue Räume für die regio iT in Aachen

Auch am Unternehmenssitz in Aachen wächst die regio iT. So wurden Ende 2019 neue Räume im Grünen Weg bezogen, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Lombardenstraße.

Kundenmanagement, Marketing, Vertrieb, Center EMS und Akademie wirken nun von hier aus; von den neuen Schulungsräumen mit innovativer Technik und moderner Ausstattung profitieren auch die Kunden der regio iT-Akademie. Somit konnte in der Lombardenstraße Freiraum gewonnen werden: für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für neue Besprechungsräume. Quiet-Room oder Meeting im Dschungel-Feeling? Sitzend oder stehend? Sofa oder Hocker? Auch hier ist man der Leitidee gefolgt: Modernes Arbeiten braucht neue Raumkonzepte.

MODERNES ARBEITEN
BRAUCHT NEUE
RAUMKONZEPTE.



Umzug Standort Gütersloh

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen optimal auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Neubau bezogen.



Geistesblitz Düren

Der multisensorisch und mit modernster Konferenztechnik ausgestattete Raum soll innovatives und freies Denken fördern.



regio iT Grüner Weg

Kundenmanagement, Marketing, Vertrieb, Center EMS und Akademie wirken nun von hier aus.

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2018	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	262	184
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.911	4.093
Selbst erstellte, in Entwicklung befindliche Softwares	0	0
Geleistete Anzahlungen	377	678
	4.550	4.956
Sachanlagen		
Bauten auf fremden Grundstücken	1.078	822
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.445	7.201
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.048	411
	7.571	8.433
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.258	2.232
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0	0
Beteiligungen	2	15
	2.260	2.246
	14.381	15.635
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.544	4.554
Forderungen gegen Gesellschafter	2.250	3.262
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	522	418
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		81
Sonstige Vermögensgegenstände	468	1.502
	7.784	9.817
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	330	11
	8.114	9.827
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.513	2.482
	25.008	27.944

Angaben in T€

Passiva	31.12.2018	31.12.2019
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	307	307
Kapitalrücklage	388	388
Gewinnrücklagen	1.470	1.677
Gewinnvortrag	0	0
Jahresüberschuss	2.563	2.151
	4.728	4.523
B. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.160	1.511
Steuerrückstellungen	42	30
Sonstige Rückstellungen	4.228	4.665
	5.430	6.206
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.854	8.096
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.920	4.128
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	9
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen		80
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.207	4.072
Sonstige Verbindlichkeiten	821	787
	14.806	17.173
D. Rechnungsabgrenzungsposten	44	42
E. Passive latente Steuern	0	0
	25.008	27.944

Angaben in T€

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

	2018	2019
Umsatzerlöse	67.311	76.279
Sonstige betriebliche Erträge	1.271	456
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.832	8.713
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.818	20.359
	23.650	29.072
Rohergebnis	44.932	47.663
Personalaufwand		
Gehälter (Angestellte/Beamte)	23.838	25.262
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.582	6.159
	29.420	31.421
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.129	4.437
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.971	8.645
Betriebsergebnis	3.412	3.160
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	448	246
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	165	175
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.695	3.231
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.107	1.056
Sonstige Steuern	25	24
Jahresüberschuss	2.563	2.151

Angaben in T€

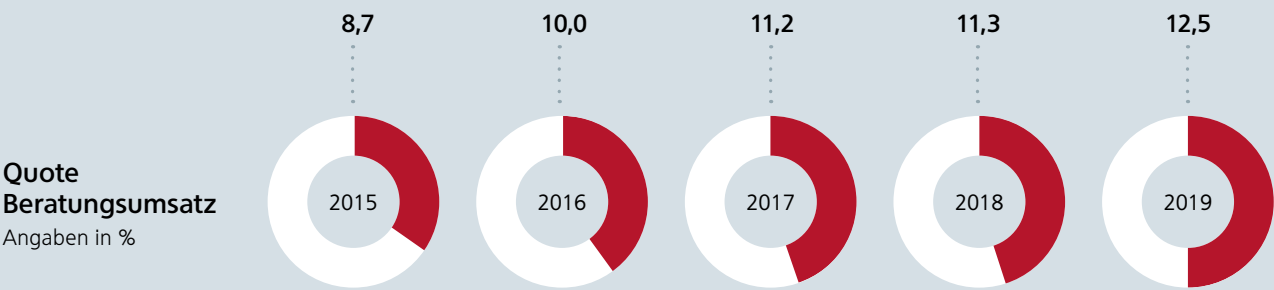
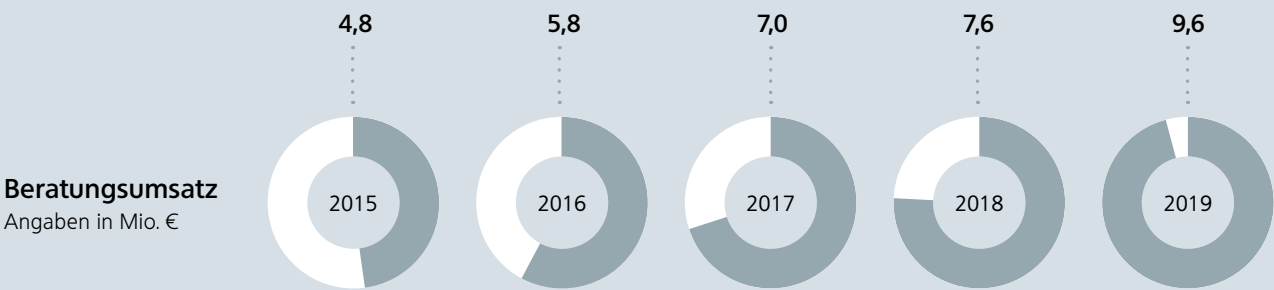
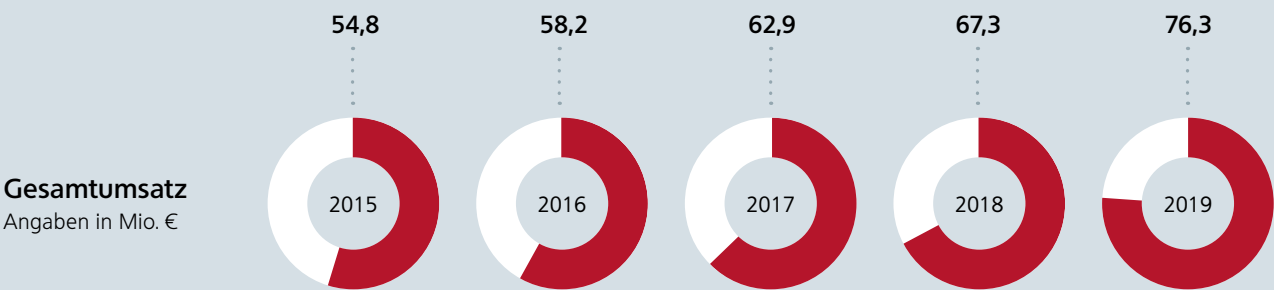
Organe

Stand 31.12.2019

Gesellschafter	civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Siegburg, Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen (E.V.A.), Zweckverband INFOKOM Gütersloh, StädteRegion Aachen, Stadt Aachen, Stadt Alsdorf, Stadt Baesweiler, Stadt Eschweiler, Stadt Herzogenrath, Stadt Monschau, Gemeinde Roetgen, Gemeinde Simmerath, Kupferstadt Stolberg, Stadt Würselen, Stadt Düren, Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (DG)	
Geschäftsführung	Dieter Rehfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung Dieter Ludwigs, Geschäftsführer	
Aufsichtsrat	Vorsitzende: Axel Hartmann (bis 18.01.19) Michael Servos (ab 10.04.19) Stellvertretende Vorsitzende: Michael Servos (bis 10.04.19) Dr. Tim Grüttemeier (ab 10.04.19) Hubert Erichlandwehr Sven-Georg Adenauer Dr. Christian Becker Friedrich Beckers Rahupriyan Ehanantharajah (ab 13.11.19) Dr. Tim Grüttemeier (19.01.- 10.04.19) Karl-Heinz Hermanns Dr. Markus Kremer Iris Lürken Daniela Parting Hermann-Josef Pilgram Udo Pütz (bis 30.09.19) Henning Schulz Ulla Thönnissen Peter Tillmanns	Dezernent Geschäftsführer Geschäftsführer StädteRegionsrat Bürgermeister Landrat Geschäftsführer Ratsherr Ratsherr StädteRegionsrat Bürgermeister Beigeordneter Ratsfrau Ratsfrau Ratsherr Ratsherr Bürgermeister StädteRegionstagsmitglied Ratsherr

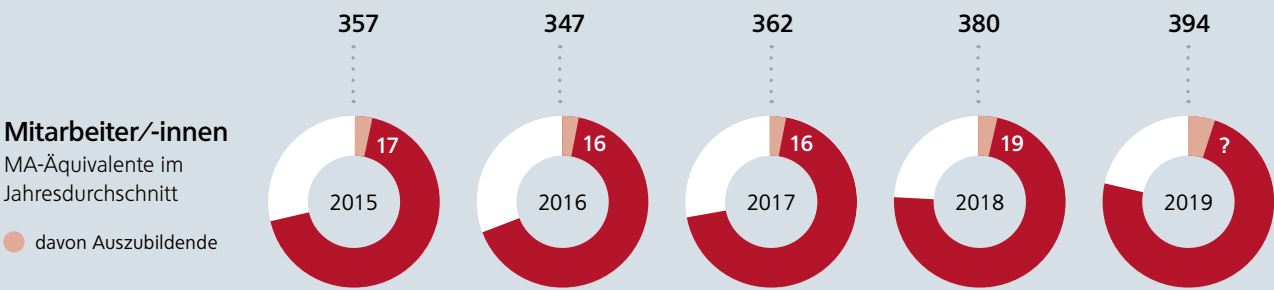
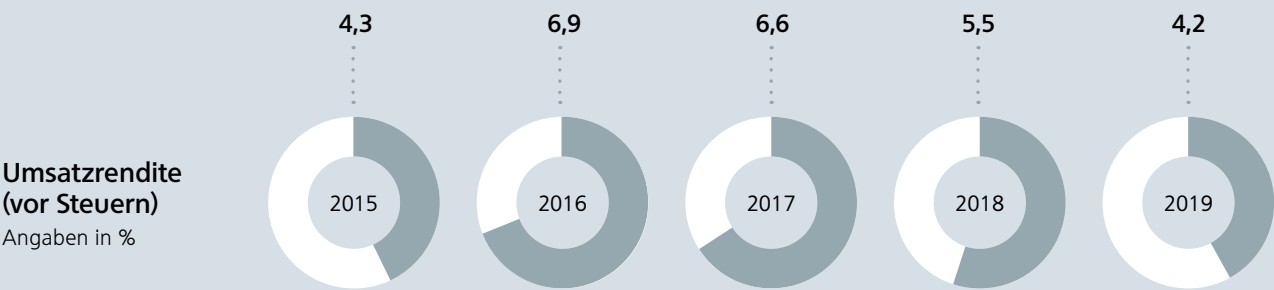
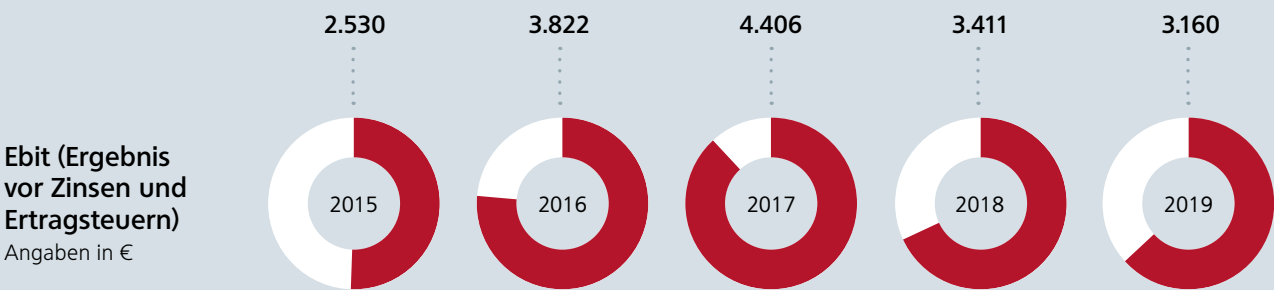
Kennzahlen

für die Zeiträume 2015 bis 2019



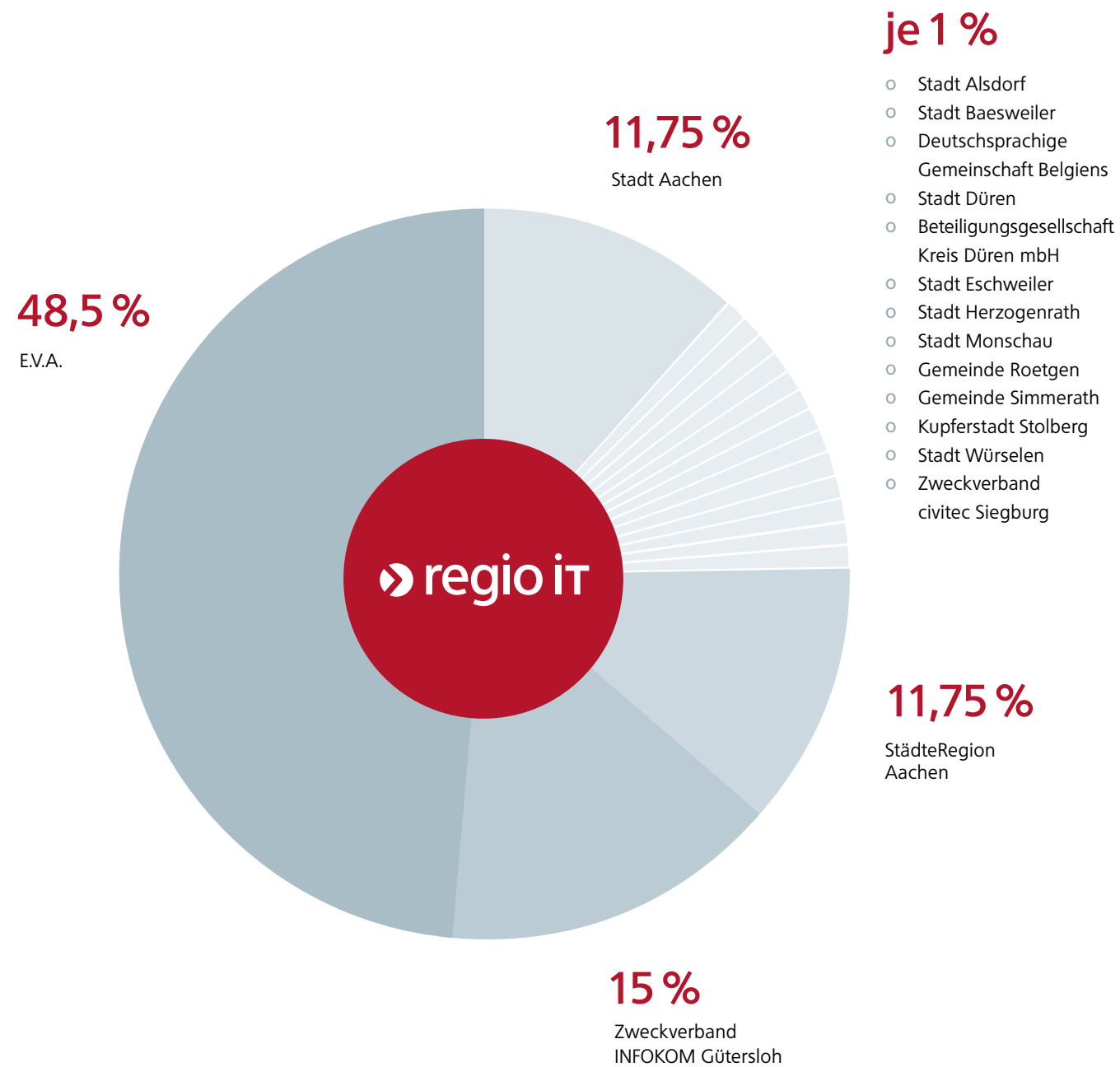
Kennzahlen

für die Zeiträume 2015 bis 2019



Beteiligungsstruktur

Stand 31.12.2019



Die regio iT ist zertifiziert nach
ISO 9001, ISO 20000 und ISO 27001.



Die regio iT ist zertifiziert nach
ISO 9001, ISO 20000 und ISO 27001.



**regio iT gesellschaft für
informationstechnologie mbh**

Sitz der Gesellschaft: Aachen
Lombardenstraße 24
52070 Aachen
tel + 49 241 413 59 – 0

Niederlassung: Gütersloh
Langer Weg 7a
33332 Gütersloh
tel + 49 5241 2113 – 0

Niederlassung: Siegburg
Mühlenstraße 51
53721 Siegburg
tel +49 2241 999 – 0

info@regioit.de
www.regioit.de